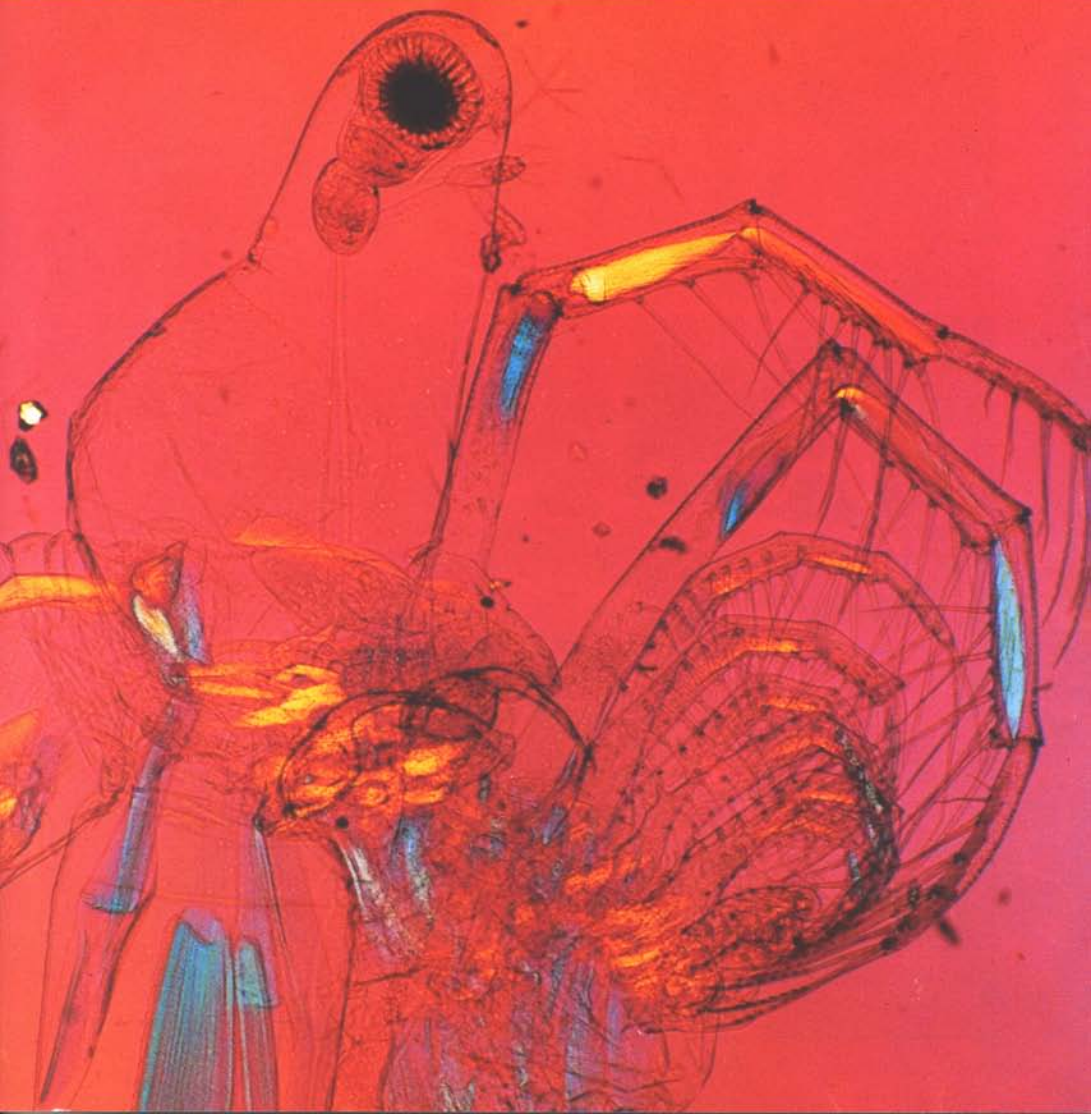




Fischotter

September / Oktober 1996 **5**



Zürichsee – unbekannte Welt unter Wasser

Ausstellung und Vortragsreihe im Kulturzentrum Männedorf (Villa Liebegg) vom 21. Sept. bis 13. Okt. 1996, jeweils Samstag/Sonntag von 10–16 Uhr.

Welch wunderbare Welt unseres Mikrokosmos, wenn wir uns nur darum bemühen, sie zu entdecken, zu erforschen. Eine Welt, die uns verschlossen bliebe, würden wir nicht versuchen, in sie vorzudringen. Lösen wir uns von unserer Schwerkraft und gestatten wir uns, mit Hilfe der Technik in das Element Wasser abzutauchen, in ein Reich, das mehr als zwei Drittel unserer Erdoberfläche bedeckt. Immerhin ist es möglich, Konserven aus dieser Welt zu konsumieren, indem wir im Kino oder vor dem Fernseher jene Teile zu sehen bekommen, die am Spektakulärsten zu sein scheinen und die Superlative der Schönheit jener verborgenen Welt für sich in Anspruch nehmen. Aber das ist nur die halbe Wahrheit; für das Nahe benötigen wir eine andere Optik.

Nutzen wir die Möglichkeiten und betrachten für einmal das Schöne unseres Zürichsees durch das Mikroskop. Auf meisterhafte Art zeigt uns *Jean Rüegger-Deschenaux* mit seinen mikrofotografischen Aufnahmen, welche eine Farbenpracht, ja fantasievollen Gebilde unsere Natur eben aus dieser, auch für uns greifbaren Welt, hervorbringen versteht. Die *Leptodora*, ein Blattfusskrebchen oder auch Glaskrebchen genannt, in natürlicher Grösse ca. acht Millimeter gross (oder klein). Mit der für unser Auge richtigen Vergrösserung und mit geeignetem Licht betrachtet, präsentiert sie sich in ihrer prachtvollsten Form und Farbe. Abgesehen von der Fertigkeit des aus Berufung als von Berufs wegen, mit Fähigkeiten begnadeten siebzigjährigen *Fellow of the Royal Microscopical Society Oxford, 1995*, ist es möglich, Plankton in einer fantastischen Weise für unser Auge sichtbar zu machen. Unterstützung erhält *Jean Rüegger-Deschenaux* von zwei Naturwissenschaftlern, *Ferdinand Schanz* von der Uni ZH und *Marion Tobler* von der ETH, mit einer Entdeckungsreise unter dem Lichtmikroskop, übertragen auf eine Videoanlage, so dass die Zuschauer das Geschehen direkt mitverfolgen können. Zwei weitere Biologen, *Lara Modolo* und *Patrick Steinmann*, stehen noch am Anfang ihrer beruflichen Karriere. Sie wissen aber über die Fauna und Flora unseres Sees bestens Bescheid. Wie steht es um die Fischpopulationen? Wie gliedert sich ihre Nahrungskette? Welche Einflüsse stören Tier und Pflanze? Wie steht es um die Wasserqualität im Vergleich z.B. vor zwanzig Jahren? Verschlechtert sich der Zustand allgemein, oder tragen die Schutzmassnahmen heute Früchte? Fragen auf die Sie an ihren beiden Vorträgen Antworten finden werden.

Drehen wir das Zeitrad um zwei- bis fünftausend Jahre zurück, in die Bronze- und Steinzeit, als sich der Stamm *Manno* an unserem Ufer niederliess. *Beat Eberschweiler* vom Büro für Archäologie erklärt uns, wie unsere Vorfahren damals lebten, wie sie sich er-

nährten, welche Hilfsmittel sie dazu verwendeten, woran sie starben. Wie arbeitet die moderne Archäologie und im Besonderen die Unterwasserarchäologie heute, welche Probleme stellen sich, wo sind die Grenzen?

Um überhaupt in das nasse Reich eindringen und dazu noch etwas sehen zu können, benötigen wir wiederum technische Hilfsmittel. Angefangen bei der Taucherbrille bis zum vollelektronischen Tauchcomputer werden Sie vom Leiter der Tauchschnule Männedorf, *Hans J. Tobler*, erfahren wie wenig es trotzdem braucht, diese faszinierende Welt unter Wasser kennenzulernen. Das gewichtslose Schweben im Raum, ohne gegen die Schwerkraft ankämpfen zu müssen und dabei mit der Unterwasserkamera jene Eindrücke einzufangen, für die wir unser Auge und unser Verhalten gegenüber Fauna und Flora schulen können.

Zu den Eingangs erwähnten Planktonbildern gesellt sich eine umfangreiche Ausstellung mit einer Tonbildschau vom bekannten Unterwasserfotografen *Robert Braunschweig*, Liestal, eine Auswahl an Funden aus dem See und ein Video über die Forschungsgeschichte und modernen Unterwasserarchäologie des Büros für Archäologie, Zürich, ein Relief über die Topografie des Seebeckens von *Richard Zaugg* und last but not least eine komplette Dekompressionskammer von *David Wiederkehr*, Stäfa, für die Behandlung von Taucherkrankheiten zusammen mit modernen Tauchutensilien wie sie heute verwendet werden, bilden die Eckpfeiler der Ausstellung von Mitte September bis Mitte Oktober 1996 im Kulturzentrum Männedorf.

Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich, wieviel Unbekanntes und Unentdecktes unser Zürichsee zu bieten hat.

Hans J. Tobler, Männedorf

Zürichsee

unbekannte Welt unter Wasser

Ausstellung und Vortragsreihe im Kulturzentrum Männedorf (Villa Liebegg)
vom 21. Sept. bis 13. Okt. 1996, jeweils Samstag/Sonntag von 10-16 Uhr

Ausstellung:

Mikrofotografische Planktonaufnahmen

Jean Rüeegger-Deschenaux, Rüschlikon

Tonbildschau

von Robert Braunschweig, Liestal

Funde aus der Stein- und Bronzezeit

Büro für Archäologie, Zürich

Die Topographie des Zürichsees

Schiffahrtsmuseum Männedorf

Tauchen anno ... und heute

Tauchschiule Männedorf

Vorträge:

(jeweils am Samstagnachmittag von 14-16 Uhr,
im Vortragssaal, Dachstock)

Fauna und Flora (Was lebt im See?)

Lara Modolo und Patrik Steinmann,
Universität Zürich

(21. September und 5. Oktober)

Faszination Tauchen

Hans J. Tobler, Tauchschiule Männedorf

(28. September)

Pfahlbauforschung im Zürichsee

Beat Eberschweiler, Büro für Archäologie,
Zürich

(12. Oktober)

Vorfürungen:

(jeweils von 10-14 Uhr, in einem der Ausstellungsräume)

Die Hydrobiologie des Zürichsees

PD Dr. F. Schanz, Universität Zürich,
Limnologie, Kilchberg (28. September)

und

Dr. Marion I. Tobler-Rohr, Männedorf
(21. September)